

IL TROVATORE

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi
konzertante Aufführung in italienischer Originalfassung

Samstag, 16. März 2013, 19:00 – 21:45 Uhr *)

Jubiläumshalle Biedermannsdorf / NÖ

Sonntag, 17. März 2013, 17:00 – 19:45 Uhr *)

Jubiläumshalle Biedermannsdorf / NÖ

Donnerstag, 21. März 2013, 19:00 – 21:45 Uhr

Festsaal der Berufsschule Längenfeldgasse / 1120 Wien

*(*inkl. Werkeinführung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung)*

20 Minuten Pause nach dem 2. Akt

IL TROVATORE

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi

konzertante Aufführung in italienischer Originalfassung

Libretto von Salvatore Cammarano und Leone Emanuele Bardare
nach dem Drama „El Tornado“ von Antonio García Gutiérrez

Dirigent **Herbert Krenn**

Choreinstudierung **Günther Mohaupt**

Leonora, Gräin von Sargasto **Mónica Chávez** Sopran

Inez, ihre Vertraute **Hiromi Goto** Sopran

Luna, Graf von Aragón **Russi Nikoff** Bariton

Ferrando, Knappe Graf Lunas **Nicolas Legoux** Bass

Azucena, eine Zigeunerin **Maria Droulou** Mezzosopran

Manrico, der Troubadour **Rafael Alvarez Nava** Tenor

Ruiz, Manricos Vertrauter **Günther Mohaupt** Tenor

Zigeuner **Harold Siebenküttel** Bass

Michael Uhlir Bass

Orchester **Concentus 21**

Chöre **Vocal Ensemble Mödling**
ArtEnsemble

Pressearbeit **Martin Pleyer**

Projektorganisation **Margret Popper-Appel**

Zusammenfassung der Handlung

Der alte Graf von Aragón hatte zwei Söhne, Luna und – wie sich am Ende der Oper herausstellt – Manrico. Manrico wurde angeblich von einer Zigeunerin mit einem Zauber belegt, die deswegen auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Aus Rache raubte deren Tochter Azucena, den jungen Manrico, um ihn zu verbrennen; sie verbrannte in einem Anflug von Irrsinn versehentlich aber ihren eigenen Sohn und behielt Manrico bei sich. Dieser wurde später Offizier des rebellischen Grafen von Urgel, Widersacher des Hauses Aragón.

Manrico macht der Hofdame der Prinzessin von Aragón, Leonora, erfolgreich den Hof, indem er für sie Liebeslieder singt (und deshalb Troubadour genannt wird). Aber auch sein älterer Bruder, Graf Luna, wirbt um die Gunst Leonoras.

Es kommt zum Kampf, den Manrico gewinnt; er lässt Graf Luna aber am Leben. Leonora glaubt, Manrico sei tot und will aus Kummer ins Kloster gehen.

Azucena offenbart Manrico, dass sie damals ihren eigenen Sohn verbrannt habe, versichert ihm dann aber, er sei ihr Sohn und er solle sich an Luna für den Tod seiner Großmutter rächen.

Graf Luna und Manrico wollen Leonora entführen; es kommt erneut zu einem Kampf. Wieder behält Manrico die Oberhand, flieht mit Leonora und verschanzt sich mit ihr in einer Burg. Graf Luna nimmt Azucena gefangen, Manrico erfährt es und schwört, sie zu befreien. Es kommt zum nächsten Kampf, doch diesmal wird Manrico von Luna gefangengenommen. Leonora fleht um sein Leben. Luna will Manrico und Azucena aber nur freigeben, wenn Leonore bereit ist, ihn zu heiraten. Um Manrico zu retten, stimmt Leonora zum Schein zu, nimmt aber heimlich tödliches Gift zu sich. Sie öffnet den Kerker und bittet Manrico zu fliehen. Als sie ihm nicht folgen will, zweifelt er an ihrer Liebe und glaubt, dass sie ihn verraten habe. Erst als sie im Sterben liegt erkennt Manrico seinen Irrtum. Luna lässt Manrico hinrichten und bevor auch Azucena hingerichtet wird, schreit sie ihm entgegen „Er war dein Bruder!“ Luna bricht zusammen.



Mónica Chávez - Sopran



Mónica Chávez ist als Lied-, Oratorien- und Opernsängerin gleichermaßen gefragt. In ihrer bisherigen Laufbahn trat sie in namhaften Opernhäusern und Konzertsälen sowie Festivals weltweit (Ljubljana Opera, Théâtre du Châtelet in Paris, Teatro Juárez in Guanajuato, Teatro Peón Contreras in Yucatán, im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus, in der Wiener Kammeroper, im Schubert-Geburtshaus Wien, im Schloßtheater Schönbrunn, im Congress Center Villach, im Musikhalle Hamburg, im Beethovensaal in Bonn, im Beethovensaal der Stuttgarter Liederhalle um nur einige wenige zu nennen) auf.

Chávez hat unter anderem mit namhaften Künstlern wie Janetz Lotric, Jukka Rasilainen, Maurizio Graziani, Jonas Kaufmann, Jaakko Ryhänen, Heikki Sikuola, Thomas Hampson, Emil Ivanov, Simon Estes zusammen gesungen.

Weiters arbeitete sie mit Ghena Dimitrova, Francisco Araiza, Ileana Cotrubas, Ramón Vargas, Ruthilde Boesch, Horst Günter und Mirella Freni privat zusammen.

Außerdem absolvierte sie Meisterkurse bei Dame Gwyneth Jones, Simon Estes, William Matteuzzi, Fedora Barbieri, Gundula Janowitz und Thomas Hampson.

Sie bot im Februar 2004 selbst erstmals einen sehr erfolgreichen Masterkurs in México, an.

Zu ihrem großen Rollenrepertoire zählen unter anderem:

„Amaranta“ (La Fedeltà premiata), „Gräfin“ (Die Hochzeit des Figaro), „Fiordiligi“ (Cosi fan tutte), „Donna Anna“ und „Donna Elvira“ (Don Giovanni), „Vittelia“ (La Clemeza di Tito), „Fiorilla“ (Il Turco in Italia), „Santuzza“ (Cavalleria Rusticana), „Maddalena di Coigny“ (Andrea Chénier), „Liú“ (Turandot), „Mimi“ (La Bohème), „Tosca“ (Tosca), „Micaela“ (Carmen), „Alice“ (Falstaff), „Elvira“ (Ernani), „Leonore“ (Il Trovatore), „Aida“ (Aida), „Elisabetta“ (Don Carlos), „Leonore“ (Fidelio), „Jenny“ (Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny), „Lady Billows“ (Albert Herring), „Rosalinde“ (Fledermaus), „Die Großherzogin“ (Die Großherzogin von Gerolstein) und „Giuditta“ (Giuditta).

Ergänzt werden ihre Opernrollen noch durch zahlreiche Partien in Oratorien, Messen und geistlicher Musik.

Daneben hat sich Mónica Chávez auch als Interpretin von Liedern aus dem traditionellen Repertoire und ganz speziell aus ihrer mexikanischen Heimat internationalen Ruf erworben.



Rafael Alvarez Nava - Tenor

Solist des Nationaltheaters in Brünn

Der Tenor Rafael Alvarez Nava wurde in Mexico City geboren. Musikalisch wurde er zum ersten Mal am mexikanischen Nationalen Konservatorium (Conservatorio Nacional de Música, 1987-1995), bei Antonio López und Yordy Ramiro im Gesang unterrichtet. Dann gewann er ein Stipendium an der Musikhochschule in Wien (1995-1996). Drei Jahre war er an der mexikanischen National Opera engagiert, wo er die Rollen der „Nemorino“ (Der Liebestrank), „Herzog“ (Rigoletto), „Ferrando“ (Cosi fan tutte) und „Almaviva“ (Barbier von Sevilla) sang und spielte. Am Teatro Trujillo in Peru trat er als „Alfred“ in (La Traviata) und „Edgar“ in (Lucia di Lammermoor) auf. Im November 1997 gewann er den Preis für die beste Interpretation des Gesangswettbewerbs Carlo Morelli in Mexiko-Stadt und darüber hinaus besuchte er Meisterkurse bei Ramón Vargas und Renata Scoto. Sein Repertoire umfasst mehr als 31 Rollen. Zusätzlich zu den oben genannten auch den „Radames“ in (Aida), „Don José“ in (Carmen).

In der Saison 2010/2011 trat er als „Jacopo Foscari“ in Verdis Oper „I due Foscari“ im Slowakischen National Theater auf.

Im Ensemble der Staatsoper Prag singt Rafael Alvarez Nava seit 2009, den „Prinz“ in „Rusalka“ und den „Pinkerton“ in „Madama Butterfly“ sowie in „Vivat Operette!“.

Im Sommer 2010 gastierte er in Seoul als „Don José“, zusammen mit den Solisten der Staatsoper Prag in der Aufführung von „Carmen“. Er nahm dabei erstmals am Korean Opera Festival in Seoul als Konzertinterpret teil.

Zu seinem bevorzugten Repertoire gehören Orffs „Carmina Burana“, Händels „Messias“ und Haydns „Schöpfung“.

Rafael Alvarez Nava wirkte seit 2007 schon mehrmals beim Prager Opern Festival mit, ist heuer in 4 verschiedenen Produktionen und Rollen zu hören und wurde in Prag als einer der besten ausländischen Sänger im tschechischen Repertoire ausgezeichnet.

Seit der Saison 2012/2013 ist er Solist des Nationaltheater Brünn.



Hiromi Goto - Sopran

Hiromi Goto kommt aus Oita, Japan.

Sie studierte in der Opernklasse am Prayner Konservatorium in Wien bei Margarita Kyriaki - Wagner und Maksimilijan Cencic, wo sie ihr Diplom mit der Partie der „Madama Butterfly“ erfolgreich abschloss. Ihre aufgeführten Opernrollen waren „Flora“ (La Traviata), „Gräfin“ (Le Nozze di Figaro) und „Berenice“ (L'occasione fa il ladro).

Gesangsausbildung bei KS Oskar Hillebrandt. Neben ihrer solistischen Tätigkeit ist sie auch eine gefragte Chorsängerin.



Russi Nikoff - Bariton



Der im Süden Bulgariens geborene Bariton absolvierte seine Ausbildung zunächst in Sofia an der Nationale Musikakademie „Pancio Vladigerov“ bei Prof. Ivan Vulpe.

Anschließend setzte er seine Studien im Rahmen internationaler Meisterklassen wie etwa beim „European Opera Centre“ in Manchester bei Renata Scotto, Kostas Paskalis und Prof. Marta Lantieri sowie in Sofia bei Gena Dimitrova fort. Eine enge künstlerische Arbeit verbindet ihn auch mit KS Krassimira Stoyanova, mit der er in Wien arbeitet.

Internationale Gastspiele führten ihn in zahlreiche Länder Südamerikas, nach Japan und Ägypten sowie in mehrere Länder Europas und natürlich Österreich, wo er in Häusern wie „Auditorio National“, dem Theatre „Claude Debussy“ Paris, dem Teatro „Giuseppe Verdi“ Trieste, der „National Opera“ Sofia, Festival of the Aegean, Syros in Griechenland, der Opernfestspiele „St.Margarethen“, Theater Baden, Main Hall Cairo, große musikalische Erfolge feierte.



Maria Droulou - Mezzosopran

Geboren in Chania auf Kreta, studierte Maria Droulou zunächst Violine am Konservatorium von Heraklion, das sie mit einem Diplom abschloss.

Ab 1994 studierte sie Gesang an der Privat Universität Wien (ehem. Konservatorium Wien). Bereits 1999 wurde sie in das Young Artists Programme (CFL) der National Oper von Paris aufgenommen, wo sie mit dem „Circle de Carpeaux“ Preis ausgezeichnet wurde. Von 1999 bis 2001 war sie Mitglied des Opernstudios der National Oper von Paris. Engagements führten sie seither regelmäßig an Opernhäuser in Frankreich, England (u.a. Albert Hall Nottingham) und Österreich, sowie zu vielen internationalen Festivals (u.a. Aix en Provence).

Zu ihren bevorzugten Partien zählen unter anderem die „Fiordiligi“ (Così fan tutte) und die „Rosina“ (Barbiere di Siviglia), die sie bei mehreren Festivals in Frankreich gesungen hat. In Bastille sang sie auch die „Desdemona“ in Rossinis „Othello“, sowie die „Arabella“ in Strauss gleichnamiger Oper.

Ihr erster Auftritt am Royal Opera Theatre of Nottingham war als „Cio Cio San“ in „Madama Butterfly“. Nach und nach eroberte sie sich auch dramatische Partien, wie etwa die „Tosca“ oder die „Santuzza“ (Cavalleria Rusticana).

Für Radio France interpretierte sie konzertant die Titelrolle der „Aida“ in der gleichnamigen Oper

Ihr Konzertrepertoire inkludiert Auftritte mit den Orchestern National des Pays de la Loire, Opera North und zahlreiche Präsentationen von deutschen und französischen Liedern. Griechische Lieder wurden von Maria Droulou vom ORF ausgestrahlt.

Maria Droulou bringt unter anderem ihre umfangreichen Kenntnisse der italienischen und französischen Sprache und Opernliteratur in die Entwicklung und dramaturgische Umsetzung des Konzeptes von OPERA A TAVOLA ein.



Nicolas Legoux - Bass



Nicolas Legoux stammt aus Nantes (Frankreich).

Nach sechs Jahren Klavier- und Orgelunterricht begann er in Paris seine Gesangsausbildung, die er in verschiedenen Meisterklassen in Madrid und Krakau fortsetzte. Er beendete seine Studien an den Musikhochschulen von Graz und Wien; zu seinen wichtigsten Lehrerinnen zählen KS Marjana Lipovsek und KS Eliane Coelho. Meisterkurse führten ihn u. a. zu Sona Ghazarian, Thomas Hampson, Régine Crespin und Graham Johnson.

Im Herbst 2006 interpretierte Nicolas Legoux die Partie des „Dr. Bartolo“ in „Le nozze di Figaro“ auf einer Japan-Tournee in 20 verschiedenen Städten, u. a. in Tokio, Kyoto und Osaka. Im Sommer 2007 sang er in Spanien den „Angelotti“ in Puccinis „Tosca“ und in Deutschland den „Comissario“ und den „Yamadori“ in einer Produktion von Madama Butterfly. Im September 2007 kehrte er für die Partie des „Marchese d'Obigny“ in Verdis „La traviata“ nach Japan zurück. Im April 2008 interpretierte er die Partie des „Nanni“ in Haydns L'infedeltà delusa in Strasbourg; im folgenden Sommer stand er sechs Mal als „Gaudenzio“ in Rossinis „Il Signor Bruschino“ auf der Bühne. Zu seinen bisherigen Bühnenpartnern zählen Künstler wie u.a. Keith Ikaia-Purdy, KS Georg Tichy, Paul-Armin Edelmann, Daniela Fally und Elisabeth Kulman.

Nicolas Legoux singt weltweit regelmäßig die Bass- und Bariton-Soli in Messen und Oratorien von Brahms, Charpentier, Haydn, Mozart, Fauré, Saint-Saens, Schubert u. a. Zuletzt sang er die Basspartien in Mozarts Requiem und der c-Moll-Messe in der Karlskirche und in Haydns „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ im Stephansdom. Im November 2009 debütierte Nicolas Legoux im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins mit der Hauptpartie in Gerhard Tracks Oratorium Abraham und Isaac. Seine erste CD-Aufnahme, die Ersteinpielung von Johann Strauß' Operette „Die Göttin der Vernunft“, folgte im Dezember 2009.

Die Jahreswechsel 2011/12 und 2012/13 beging er mit dem Wiener Strauss Orchester auf Tourneen in China. Im Dezember 2012 interpretierte er bei seinem ersten Wiener Liederabend Schumanns „Dichterliebe“ und „Les nuits d'été“ von Hector Berlioz.



Günther Mohaupt - Tenor, Chorleiter

geb. 1968 in Wien; künstlerischer Leiter der Chöre „ArtEnsemble“ und „Vocal Ensemble Mödling“

Rollen auf der Bühne: „Monostatos“/„Priester“ (Zauberflöte), „Gustl“ (Land des Lächelns), „Feully“ (Les Misérables), „Mushnik“ (Der kleine Horrorladen), „Ruiz“ (Trovatore), diverse Rollen in eigenen Stücken Gewinner des Kompositionswettbewerbes 2001

(INÖK- Weidling). Werke: ◦Musicals: „Meuterei auf der Bounty“, „Keine Angst Maria“, „Planet des Lichts“, „Obstsalat“, „Ameisenstraße“, „Verkehrsinself“

◦Oratorien: „Die verpasste Chance des Pontius Pilatus“, „Der seltsame Krieg“

◦Orchesterwerke: „Hexenberg“, „Eurondo“. ◦Kammermusik und Chorwerke.

Künstlerischer Leiter der Jugendmusikurse in der Kulturszene Kottlingbrunn seit 2011

Schulprojekte mit DISSIMO (Opernwerkstatt, Moldau, Hexenberg, Bilder einer

Ausstellung) Regie bei „Arche Noah“, „Mann von La Manner“, „Flederbaron“, „Meuterei auf der Bounty“.



Das ArtEnsemble



besteht aus 50 Sängerinnen und Sängern – durchwegs unterschiedliche Charaktere, die durch ihre Liebe zur Musik verbunden sind.

Gegründet wurde das ArtEnsemble aus Spaß am gemeinsamen Singen – und daran hat sich bis heute nichts geändert. Eine Stimmung, die deutlich spürbar ist, auch in den Konzerten des ArtEnsembles – egal, ob es sich um klassische Chorwerke, Gregorianische Choräle, Pop, oder Gospel handelt – die Freude an der Musik steht immer im Vordergrund! Seit der Gründung 1992 ist das ArtEnsemble durch seine rege Konzerttätigkeit zu einem wichtigen Bestandteil der Musikszene in ganz Niederösterreich und Umgebung geworden – ein Status, an dessen Ausbau das ArtEnsemble stetig weiterarbeitet. Zahlreiche Projekte, wie sie unterschiedlicher kaum sein können, haben dazu beigetragen, dass der Chor mittlerweile auf ein ebenso vielschichtiges wie treues Stammpublikum verweisen kann. Viele namhafte Musiker haben das ArtEnsemble auf seinem bisherigen Weg begleitet – es gab Kooperationen u.a. mit dem Kammerorchester Szentendre, der Kammerphilharmonie Gör, dem Wiener Mozartorchester, dem Orchester der Freunde des Wiener Musikvereins, dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester, sowie mit zahlreichen Chören. Zu hören war das ArtEnsemble bisher u.a. im Wiener Musikvereinssaal, Wiener Konzerthaus, ArtCult Center, in der Burg Lockenhaus, Wiener Karlskirche, Babenbergerhalle Klosterneuburg, Szentendre (Ungarn), Mödling, Bad Vöslau, Leobersdorf, 2009/10 in Steyr als Opern-Festivalchor und in Assisi ebenfalls 2010. 2012 gab es dann zwei große Highlights:

Das 20-jähriges Bestehen und die Uraufführung des Oratoriums „INRI“.

Was sich aber wie ein roter Faden durch alle Projekte hindurch zieht, ist der unverwechselbare Klang des ArtEnsembles. Eine intensive Probenarbeit bildet die Grundlage für den ausgewogenen und homogenen Klang dieses Chores.



Das **Vocal Ensemble** **Mödling**



Das Vocal Ensemble Mödling (VEM) wurde im März 1994 gegründet. Die ersten Mitglieder kamen größtenteils aus den Reihen der Sängerinnen und Sänger des ehemaligen Absolventen- und Lehrerchores des Bundesgymnasiums Bachgasse in Mödling. Die Chorleiterin der ersten fünf Jahre, Renate Pleningner, baute diese sangeswütige und motivierte Gruppe zu einem vielversprechenden, stets auf Steigerung der musikalischen Qualität bedachten Chor auf. Bereits in dieser frühen Ära des VEM konnte der Chor sein vielseitiges Können u. a. mit dem Jazzoratorium „Eversmiling Liberty“, dem Oratorium „Elias“ (F. Mendelssohn-Bartholdy), den Requiens von W. A. Mozart und G. Verdi und den "Swing Time"-Konzerten unter Beweis stellen. Seit 1999 zieht Günther Mohaupt als Chorleiter die musikalischen Fäden. Die breite Fächerung der musikalischen Stile wurde unter seiner Leitung nicht nur weiter gepflegt, sondern auch ausgebaut und die Qualität des Chores weiter verbessert.

Neben großen und wichtigen Chorwerken wie „Carmina Burana“ von C. Orff, „Messa da Requiem“ von G. Verdi, „Die erste Walpurgisnacht“ von F. Mendelssohn, „Ein Deutsches Requiem“ von J. Brahms und weiteren großartigen Werken von L. v. Beethoven bis G. Puccini wurden auch eigene, meist themenbezogene Konzerte („Trinkliederkonzert“, „Tierisches“, ...) gestaltet sowie bei Musicals, Operettenparodien und Band-Projekten mitgewirkt. Als Beispiel sei hier u. a. die Aufführung der Musical-Komposition des Chorleiters „Meuterei auf der Bounty“ im April 2008 in Klosterneuburg erwähnt. Mittlerweile hat sich das VEM über die Grenzen Mödlings hinaus einen Namen gemacht, sodass es häufig zu klassischen Großprojekten (z.B. „Weihnachtsoratorium“ von J. S. Bach oder „Messiah“ von G. F. Händel im Wiener Musikverein und Festivals (z.B. Schubert Festival Steyr, Musikfestival Steyr) eingeladen wird. Dabei werden stets die musikalische Qualität, die Jugendhaftigkeit der Stimmen und die Professionalität des Chores hervorgehoben.

Mit einem „Best of“-Programm feierte das VEM in der Saison 2009/2010 im Mödliner Stadttheater das 15-jährige Chorjubiläum. Im Juni 2010 führte die erste Auslandsreise nach Assisi.

In den vergangenen Chorsaisonen arbeitete das VEM verstärkt mit dem ArtEnsemble, dem Mödliner Symphonischen Orchester unter der Leitung von Conrad Artmüller, sowie der Musikhauptschule Gumpoldskirchen zusammen; in diesem Zusammenhang zu nennen sind: Konzert mit dem Bläser-Orchester "Lyra" in Wiener Neudorf im Herbst 2010, Aufführungen der „Carmina Burana“ von C. Orff in Biedermansdorf im Mai 2011 und zuletzt „Ein Deutsches Requiem“ von J. Brahms in der Südstadtkirche im Oktober 2011.

Die Höhepunkt dieses Jahres waren sicherlich die gemeinsamen Konzerte mit dem ArtEnsemble und dem MSO Ende Juni in der Südstadtkirche und im Stift Heiligenkreuz, bei denen das Oratorium „INRI“ von Conrad Artmüller zum ersten mal aufgeführt wurden. Einen Fixpunkt jeder Saison bildet das traditionelle Weihnachtssingen in der Fussgängerzone in Mödling und bei der Punschhütte am Giebhübl. Im vergangenen Jahr wurde das Weihnachtsprogramm zum ersten Mal auch in der Otto Wagner-Kirche am Steinhof dargeboten. Auch in Zukunft wird das VEM seinen bisherigen Prinzipien Qualität, Flexibilität und Vielseitigkeit treu bleiben.



Herbert Krenn - Dirigent

ist Gründer und musikalischer Leiter des concertus21.

Seine musikalische Ausbildung begann er frühzeitig mit Flöten– Gitarren und Klavier Unterricht, sowie mehrjähriger Mitgliedschaft bei den Mozartsängerknaben in Wien unter Prof. Erich Schwarzbauer. Nach, bzw. neben dem Besuch der Musikklassse des BORG in Wiener Neustadt studierte er Klavier (Prof. Hanna Schwarz), Cembalo (Prof. Marina Mauriello) und Dirigieren (Rami Langer und vor allem Prof. Maksimiljan Cencic), sowie Musik- und Theaterwissenschaft in Wien (mit Schwerpunkt der Musik des 19. Jahrhunderts).

Daneben absolvierte er zahlreiche Kurse und Meisterkurse für Dirigieren, unter anderem bei Prof Lutz Herbig, Prof. Ervin Acél, GMD Markus Poschner, Prof. Ulrich Weber und Prof. Karl Heinz Bloemeke.

Sein weit gefächertes Repertoire, das er regelmäßig im In- und Ausland dirigiert umfasst neben den traditionellen Orchesterwerken der Klassik und Romantik auch Opern und Operetten, sowie Uraufführungen moderner Musik.



concertus²¹



Der Conventus21 wurde im März 2004 gegründet;

Das Debut-Konzert fand am 7. Mai 2004 in Wien statt, und seit 2009 besitzt das Orchester Vereinsstatus. Überwiegend sind die Mitglieder Amateur-MusikerInnen, die Freude und Interesse am gemeinsamen, vor allem regelmäßigen Musizieren und öffentlichen Konzerten haben, wobei das Orchester bis zu 8 Konzerte im Jahr bestreitet. Mittlerweile hat sich der Conventus21 ein anspruchsvolles Repertoire erarbeitet, das von den traditionellen symphonischen Werken der Wiener Klassik und der Frühromantik bis zu Opernproduktionen (zuletzt Webers „Freischütz“ - 2010) reicht.

Daneben bietet es Chören, Instrumental- und Gesangs-SolistInnen die Möglichkeit, gemeinsame Konzerte zu gestalten. 2014 wird der 2009 begonnene Beethoven-Zyklus mit dessen 3. Symphonie (Eroica) fortgesetzt, und als nächstes Opernprojekt ist Donizettis berühmte Oper „Der Liebestrank“ bereits in Planung.

Wir informieren Sie darüber, dass während der Aufführungen eine Videoaufzeichnung stattfindet.

Die Chöre „**ArtEnsemble**“ und
„**Vocal Ensemble Mödling**“

sind Mitglieder des „**Chorforum Wien**“ -
Dachverband der Chöre im Bundesland Wien und Umgebung



AmP-Schilder

Raiffeisenkasse Biedermannsdorf
www.raika-guntramsdorf.at



Abenteu
erholung
Mystisch



Beratung und Buchung in Ihrem Reisebüro oder unter www.jahn-reisen.at

URLAUB, WIE ICH IHN MAG.

Orchesterverein Concentus21

ZVR:711290521

concentus²¹

Preis Programmheft € 2.-